

## Thesen zur Entdinglichung

Thesenpapier

Von Alexej Licharew

(2877382)

Seminar: Verdinglichung

Bezogen auf Georg Lukacs Reflexionen

Probleme der Philosophie

05.03.2018

1. Im Verdinglichungsprozess werden aus eigentlich nicht-verdinglichten Lebewesen, mit eigener Subjektivität, Kreativität, Intelligenz und Lebendigkeit, durch eine gewisse kalkulierte Benutzung der Lebewesen für ein gewisses wirtschaftliches Interesse verdinglichte, objekthafte und funktionalisierte Entitäten, welche ihre eigene Lebendigkeit dem mechanisierten Produktionsprozess unterordnen und somit nach fremden Willen und Befehlen gehorsam funktionieren.
2. Eine Befreiung von der mechanisierenden Verdinglichung für die ökonomische Mehrwertsakkumulation könnten wir eventuell mit der außerökonomischen Selbstverwirklichung bezeichnen, welche nicht um Profite oder um des Kapitals willen geschieht, sondern als sinnproduzierende Zweckrealisierung der inneren Vermögen und Fähigkeiten anzusehen ist.
3. Da im Kapitalismus eine schreckliche Verdrehung von Subjekten in Objekten und von Objekten in Subjekten stattfindet, müssen wir um das Problem der Verdinglichung aufzulösen, die Verdrehung verdrehen. Das bedeutet eine Entsubjektivierung der Objekte sowie eine Resubjektivierung der Subjekte.
4. Und selbst die Intersubjektivität der Menschen, die Beziehungen von Menschen miteinander, werden im kapitalistischen gesellschaftlichen Arbeits- und Produktionsprozess in ihrer Qualität zu verdinglichten Beziehungen (Beziehungen werden einem kalkuliertem ökonomischen Nutzenkalkül unterworfen, instrumentalisiert, bloßes Mittel zum Zweck). Die Emanzipation von verdinglichten Beziehungen ist zugleich die Hinwendung zu einer gesunden Intersubjektivität, welche in außerökonomischen Werten, wie Freundschaft, Liebe, Vertrauen, Freude und gemeinsamer Glückseligkeit verwurzelt ist.
5. Dingsein heißt nicht Dingbleiben. Wer seinen Status als verdinglichtes Subjekt erkennt, der erkennt im Weiteren, dass er/sie/es nicht ausschließlich nur ein mechanisiertes Objekt zur Bedürfnisbefriedigung für Fremde, Unbekannte, oder Andere ist. Diese Selbsterkenntnis als handlungswirksames Subjekt fördert die Erkenntnis von den Anderen als ebenso der tätigen Freiheit fähigen Subjekte. Dingbleiben heißt sich mit der Beraubung der wesenseigenen Subjektivität wie Kreativität, mit der Amputation von eigener Intelligenz und Vitalität zufrieden zu geben.
6. Eine gesunde und entdinglichte, nicht nur ökonomischen Kategorien unterworfenene Subjektivität kann sich als einwirkende nur manifestieren, wenn zugleich die kollektive Intersubjektivität mehr und mehr sich seiner selbst bewusst wird, wir als Gesellschaft uns weiterentwickeln und gesunden; wo Lebewesen sich selbst und die Anderen sowohl als Mittel als auch als Selbstzweck betrachten und erfahren, wir uns in Respekt anerkennen und wertschätzen, weil wir gerade als Lebewesen lebendig, gesellig und sittlich sind und als ein lebendiger Teil das lebendige Ganze bereichern.

